

Dringliche Interfraktionelle Motion BDP/CVP, SP, GLP, SVP (Philip Kohli, BDP/Claudio Fischer, CVP/Lukas Meier, SP/Patrick Zillig, GLP/Manfred Blaser, SVP/Manuel C. Widmer, GFL/Christoph Zimmerli, FDP): EM 2016 - Wieder ein Public-Viewing-Fest in der Hauptstadt!

Wer erinnert sich nicht gerne an die Bilder der EURO 2008 zurück: Tausende Fussballbegeisterte, welche Dank Public-Viewing aus Bern eine farbige und lebendige Stadt gemacht haben. Nun steht der nächste Grossanlass der wohl beliebtesten Sportart der Welt vor der Türe: Die EURO 2016. Es erscheint uns ein wichtiges Anliegen, dass allen Leuten, welche bei warmem Sommerwetter kostenlos und ohne Konsumzwang ein Fussballspiel verfolgen möchten, wiederum eine solche Einrichtung zur Verfügung steht. Dabei soll möglich gemacht werden, dass eine bedarfsgerechte Verpflegung vor Ort angeboten werden kann. Für den Zeitraum dieses Anlasses werden viele Plätze bereits vergeben sein. Die Möglichkeiten sind jedoch keinesfalls ausgeschöpft, die Kleine Schanze beispielsweise wäre ein optimaler Standort. Die Erfahrungen, welche anlässlich der EURO 2008 gesammelt wurden, können einen raschen und kostengünstigen Ablauf gewährleisten. Bekanntlich ist die Sponsorsuche bei solchen Anlässen unproblematisch, dementsprechend soll dieser Anlass ohne Steuergelder finanziert werden. Im Gegenteil: Durch die entsprechenden Gebühren für die Bewilligungen könnte die Stadtkasse zusätzlich gefüllt werden.

Der Gemeinderat wird hiermit beauftragt:

1. während der EM 2016 ein Public-Viewing auf einem zentralen und attraktiven Standort in der Innenstadt zu ermöglichen.
2. die Grundlagen zu schaffen, dass ein privates Public Viewing durch sichtbare Sponsoren mitfinanziert werden kann und
3. sicherzustellen, dass vor Ort kein Konsumzwang besteht, jedoch Verpflegungsmöglichkeiten angeboten werden können.

Begründung der Dringlichkeit

Für viele Plätze in der Stadt Bern sind für den Zeitraum der EURO 2016 bereits Bewilligungen ausgesprochen worden. Um ein solches Event durchzuführen, muss dringend mit der Planung begonnen werden, da auch noch Sponsoren gesucht werden müssen. Die Planung eines solchen grossen Events nimmt viel Zeit in Anspruch, weshalb der Stadtrat möglichst bald über diese Thematik debattieren muss.

Bern, 15. Oktober 2015

Erstunterzeichnende: Philip Kohli, Claudio Fischer, Lukas Meier, Patrick Zillig, Manfred Blaser, Manuel C. Widmer, Christoph Zimmerli

Mitunterzeichnende: Roland Jakob, David Stampfli, Stefan Jordi, Fuat Köçer, Nora Krummen, Lionel Gaudy, Kurt Hirsbrunner, Hans Kupferschmid, Isabelle Heer, Michael Daphinoff, Andrin Soppelsa, Johannes Wartenweiler, Marieke Kruit, Patrizia Mordini, Yasemin Cevik, Peter Marbet, Patrik Wyss, Melanie Mettler, Sandra Ryser, Mario Imhof, Alexandra Thalhammer, Peter Ammann, Bernhard Eicher, Rudolf Friedli, Hans Ulrich Gränicher, Erich Hess, Kurt Rügsegger, Roger Mischler, Henri-Charles Beuchat, Ueli Jaisli, Mess Barry, Alexander Feuz, Claude Grosjean

Antwort des Gemeinderats

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt. Es kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich er-

klärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags, und die Entscheidungsverantwortung bleibt bei ihm.

Der Gemeinderat erinnert sich gerne an die EURO 08 zurück, welche für zahlreiche Fussballbegeisterte in unvergesslicher Erinnerung bleiben wird. Auch er ist der Meinung, dass sich in der Stadt Bern eine Möglichkeit für ein von Privaten betriebenes Public-Viewing bieten soll.

Das ursprünglich eingereichte Gesuch mit dem Bahnhofplatz als Standort konnte nicht bewilligt werden, dies in erster Linie wegen Bedenken im Zusammenhang mit dem Sicherheitskonzept (Durchgang zu klein, Passantenstrom etc.). Die von den Motionärinnen und Motionären vorgeschlagene Örtlichkeit „Kleine Schanze“ ist ebenfalls nicht optimal. Die Kleine Schanze ist ein wichtiger Aufenthalts- und Erholungsort für die Wohnbevölkerung und daher in erster Linie für die freie und ungehinderte Benutzung durch die Allgemeinheit reserviert. Durch ein Public-Viewing würde die „normale“ öffentliche Nutzung, welche während den Sommermonaten ohnehin sehr hoch ist, massiv eingeschränkt bzw. verunmöglicht. Zudem würde die Veranstaltung ein sehr hohes Schadenpotential aufweisen und anschliessend eine aufwändige Sanierung bedingen, wodurch die öffentliche Nutzung bzw. die Attraktivität der Anlage durch und nach Sanierungsarbeiten über einen längeren Zeitraum eingeschränkt wäre. Die entstandenen Schäden wären für Parkbesuchende während längerer Zeit sichtbar.

Zu Punkt 1:

Wie bereits von den Motionärinnen und Motionären erwähnt, wurden für diesen Zeitraum in der Stadt Bern bereits viele Bewilligungen ausgesprochen. Auf dem Unteren Waisenhausplatz ist der Theaterkubus stationiert, so dass viele Anlässe auf andere Plätze verlegt werden müssen. Auch der Bundesplatz ist während dieser Zeit wegen des Umbaus der Schweizerischen Nationalbank nur eingeschränkt verfügbar. Dies alles führt zu prekären Platzverhältnissen.

Das Polizeinspektorat hat mit den Veranstaltenden Alternativstandorte gesucht und gemeinsam hat sich die Grosse Schanze als idealer möglicher Standort erwiesen. Da der in Frage kommende Perimeter der Grossen Schanze im Eigentum des Kantons Bern ist und auch vom Kanton verwaltet wird, sind aktuell Gespräche zwischen dem Kanton Bern und den Veranstaltenden im Gange. Aus Sicht des Gemeinderats handelt es sich bei der Grossen Schanze um einen sehr geeigneten Ort, umso mehr, als dass die Veranstaltung „Orange Cinema“, welche bisher immer auf der Grossen Schanze stattgefunden hat, wegfällt.

Zu Punkt 2:

Die Möglichkeit, dass ein privat betriebenes Public Viewing durch sichtbare Sponsoren mitfinanziert werden kann, besteht bereits heute. Es bedarf daher keiner neuen Grundlagen.

Zu Punkt 3:

Grundsätzlich ist die Idee, dass vor Ort kein Konsumzwang bestehen soll, jedoch Verpflegungsmöglichkeiten angeboten werden können, prüfenswert - dies unter Beachtung der Pflicht, Mehrweggeschirr verwenden zu müssen. Zu beachten gilt es ausserdem, dass herumliegendes Glas, Aludosen etc. die Verletzungsgefahr erhöhen und Abfall verursachen. Aus diesem Grund müsste betreffend Mitnahme von Getränken eine sinnvolle Regelung wie damals an der EURO 08 getroffen werden und Sammelcontainer für PET, Alu/Büchsen und Glas aufgestellt werden.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Sollte das Public-Viewing auf der Grossen Schanze stattfinden, werden Gebühreneinnahmen in sehr geringem Ausmass anfallen (Lautsprecherbewilligung Fr. 150.00/Antrag Gastgewerbebewilligung für den Regierungstatthalter Fr. 40.00), da es sich um Kantonsboden handelt.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Dringliche Interfraktionelle Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen.
2. Die Antwort gilt in diesem Fall gleichzeitig als Prüfungsbericht.

Bern, 2. Dezember 2015

Der Gemeinderat